

„Perfekt Imperfekt“ – Restaurierung des mittelalterlichen Chorgewölbes des Berner Münsters

Cornelia Marinowitz, Annette Loeffel



Schlussstein 1517, Maria mit Kind. Nick Brändli, 2017.

Höchst selten stehen Konservatoren und Restauratoren einem Objekt gegenüber, das in der Vergangenheit so gut wie keine Beachtung gefunden hat. Das Chorgewölbe des Berner Münsters ist ein solch außerordentlicher Fall. Seit seiner Fertigstellung vor fünfhundert Jahren wurde das Gewölbe weder künstlerisch überarbeitet noch umfassend restauratorisch behandelt. Sein Erscheinungsbild war die letzten Jahrzehnte vor allem durch eine sehr starke Verschmutzung geprägt.

2012 begannen die Voruntersuchungen an Wand- und Deckenflächen für die ab 2014 geplante Restaurierung des Chores. Die ersten Betrachtungen zweier Schlusssteine aus der Nähe zeigten einen einmaligen Befund. Die Fassungen von 1517 waren, bis auf wenige Bereiche, vollständig und ohne Schäden erhalten. Die Herausforderung für die Restaurierung und Konservierung würde also nicht darin bestehen mit komplizierten Sicherungsverfahren eine fragile Fassung zu halten, sondern den Bestand, wie er sich präsentierte, mit so wenigen Eingriffen wie möglich zu bewahren und zu verstehen.

Die Restaurierung des Chorgewölbes begann im Oktober 2014 und war im Juli 2017 abgeschlossen. Die polychromen Fassungen der Schlusssteine und die ebenfalls im Original erhaltenen Gewölbekappen wurden durch die Münsterbauhütte Bern, unter fachlicher Anleitung von Cornelia Marinowitz als verantwortliche Fachspezialistin sowie den hinzugezogenen NaturwissenschaftlerInnen eingehend untersucht, dokumentiert und restauriert. Die Erkenntnisse dazu sind einmalig und geben einen großen Aufschluss über Materialien und Arbeitsweisen der Fassmaler vor 500 Jahren.

Aufgrund des einzigartigen Erhaltungszustandes der Fassung beschränkten sich die Maßnahmen auf die umfangreiche Dokumentation des Istzustandes und eine konservatorische Reinigung der stark verschmutzten Oberflächen.

Eine Restaurierung in diesem Umfang braucht ein Team. In Bern standen die Berner-Münsterstiftung mit der Baukommission und die Münsterarchitekten Hermann Häberli und Annette Loeffel als wichtigste Verantwortliche hinter dem Projekt. Mit der Restaurierung des Chores startete gleichzeitig ein Nationalfondprojekt der Universität Bern unter Leitung von Prof. Dr. Bernd Nicolai und Prof. Dr. Jürg Schweizer zur Aufarbeitung der ersten 100 Jahre des Berner Münsters. Durch diese Spezialfinanzierung wurden die umfangreichen wissenschaftlichen Untersuchungen erst möglich, die weit über das normale Maß hinaus reichten. Die neuen Erkenntnisse zur Farbfassung der Schlusssteine sind ein wichtiger Bestandteil in diesem Projekt und werden in der anstehenden Publikation veröffentlicht werden.

Gesamt- und Projektleitung: Münsterarchitekten Hermann Häberli und Annette Loeffel
Leitende Restauratorin für die polychromen Fassungen: Cornelia Marinowitz

Kontakt Dipl.-Rest. (FH) Cornelia Marinowitz
selbstständige Restauratorin, Netzwerk Bau und Forschung
Ludwig-Gerer-Strasse 27, 78250 Tengen, Deutschland
+49 7736 924124
Marinowitz@hotmail.de
www.netzwerk-bauundforschung.com

Dipl. Arch. (ETH/SIA) Annette Loeffel
Münsterarchitektin
Häberli Architekten AG, Wasserwerkstrasse 7, 3000 Bern, Schweiz
+41 31 3184717
annette.loeffel@haeberli-architekten.ch
www.haerberli-architekten.ch

Stichworte Bern, Münster, Chorgewölbe, Schlusssteinfassungen, Gesamtkunstwerk, Mittelalter